

cima.



Stadtentwicklungskonzept Wernigerode

Protokoll: Ortsrundgang Minsleben

19. Februar 2023 // 09:00 – 11:30 Uhr

Was finden Sie hier?

- Nachfolgend finden Sie das Ergebnisprotokoll zum Ortsrundgang, der am 19. Februar 2023 im Ortsteil Minsleben stattfand. Der Rundgang erfolgte in dem Zeitraum von 09:00 bis 11:30 Uhr. Im Rahmen des Rundgangs wurden an unterschiedlichen Stationen Zwischenstopps eingelegt und verschiedene Themen diskutiert.
- Teilnehmende: rund 25
- Zu beachten ist, dass es sich hierbei nicht um die finalen Inhalte des Konzeptes handelt, sondern zunächst um eine Bestandsaufnahme und Ideenfindung aus Sicht der Teilnehmenden. Die Bestandsaufnahme stellt eine wichtige Grundlage für die weiterführende Arbeit im Prozess dar.
- Sie können sich weiterhin auf der Projekthomepage www.wernigerode-gestalten.de über den Prozess informieren und aktiv einbringen.
- Wir bedanken uns auch im Namen des Bürgermeisters, des Stadtrats und der Stadtverwaltung für Ihre Teilnahme an der Veranstaltung und die Wahrnehmung der Möglichkeit, sich aktiv in die Stadtentwicklung einzubringen.



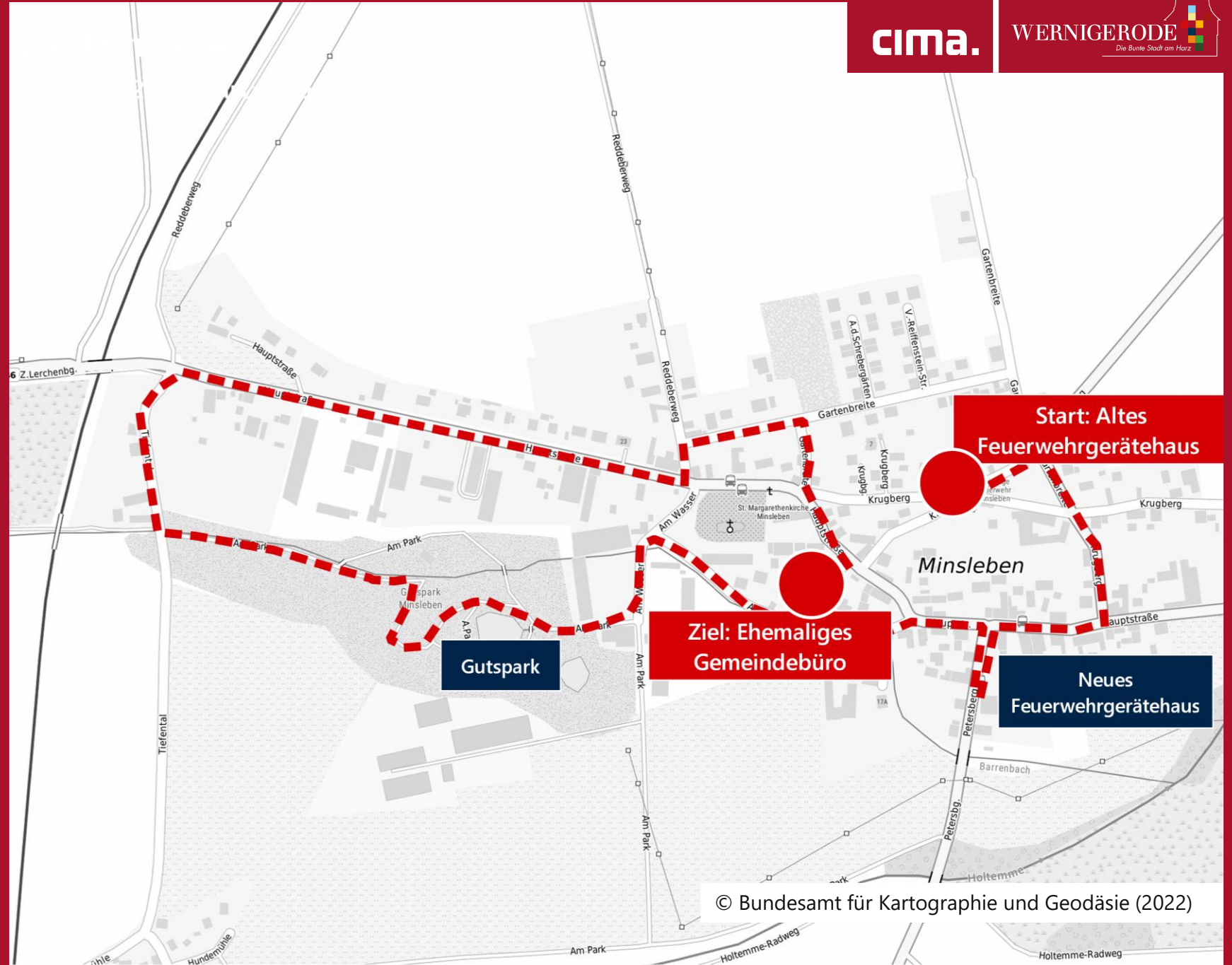
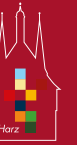
cima.



Route des Rundgangs „Minsleben“

cima.

WERNIGERODE
Die Bunte Stadt am Harz



Start: Altes
Feuerwehrgerätehaus

Ziel: Ehemaliges
Gemeindebüro

Neues
Feuerwehrgerätehaus

GutsPark

Strecke: ca. 2,5 km





Stärken

- Die Bewohnerschaft lebt gerne in Minsleben
- Hohe Wohnqualität mit gewachsenen Nachbarschaften und einem starken Nachbarschaftsnetzwerk
- Prägung des Ortsbilds durch viele historische Gebäude sowie Mühlenstandort, wie bspw. dem Gutshof, die Gutsmühle, das ehemalige Feuerwehrgerätehaus, etc. > sehr präzente Geschichte im Ortsbild
- Das Ensemble rund um das alte Feuerwehrgerätehaus, den Dorfplatz und dem Dorfgemeinschaftshaus ist die historische Mitte des Ortes > Standort für viele Veranstaltungen und Feste > Rege Nutzung durch die Bewohnerschaft > Ort mit hoher Identifikation (Stichwort: Linde)

Schwächen

- Leerstehendes Gebäude der Agrarproduktivgenossenschaft Langeln e.G. (Hauptstraße 40) steht als Baudenkmal unter Denkmalschutz > Der Denkmalschutz erschwert den Eigentümer*innen die Umnutzung bzw. Umgestaltung, obwohl diese aus Sicht des Ortsteils gute Entwicklungspläne nachweisen können
- Eigentümer*innen historischer Gebäude lassen diese zum Teil aus Sicht der Teilnehmenden verwaist, bspw. die Mühle, die einst ein beliebter Treffpunkt und Ausflugsziel für die Bewohnerschaft war
- Voraussichtlich hoher Wärmebedarf aufgrund der Baualtersklassen vieler Bestandsgebäude



Ideen / Anforderungen

- Ausweisung von Ein- oder Zweifamilienhäusern oder Reihenhäusern, um auch zukünftig attraktiv für junge Familien zu sein > Allerdings soll ein Balance zwischen Wachstum und Flächenverbrauch gefunden werden
- Planung und Umsetzung von barrierefreien und bezahlbaren Wohnraum > Wohnraum für junge und ältere Menschen, mit einem niedrigen bis mittleren Einkommen, bspw. im Zuge der Umgestaltung und Reaktivierung des Gutshofes als Mehrgenerationennutzung
- Nutzung der wenigen Baulücken und Innenentwicklungspotenziale für attraktive Wohnraumentwicklung, auch durch Abriss von Bestandsbauten
- Umnutzung des alten Feuerwehrgerätehauses, welches zum Verkauf steht:
 - Einrichtung einer Begegnungsstätte für Vereinstreffen oder kleinere Festivitäten und Interessensgruppen als Ergänzung zum Dorfgemeinschaftshaus
 - Weitere Ideen für das Feuerwehrgerätehaus – Private Bastelwerkstatt, Repair-Café, Haus der Vereine
- Der Gutshof soll rekultiviert, bepflanzt und aufgewertet werden > Eigentümer*innen haben bereits Pläne ausgearbeitet > Herausforderung: Vielschichtige Eigentumsverhältnisse



Stärken

- Gute Spielplatzinfrastruktur
- Spielplatz in der Gartenbreite wird zeitnah durch einen Bolzplatz und weitere Maßnahmen qualifiziert und erweitert
- Vorhandene Spielplätze übernehmen wichtige Begegnungs- und Treffpunktfunktion für die Bewohnerschaft > Förderung des sozialen Austauschs zwischen den Generationen
- Guter Mix aus unterschiedlichen Generationen > Die Bewohnerschaft hat sich immer wieder „erneuert“
- Kirche als ein weiterer Anker des Dorflebens

Schwächen

- Es passiert weniger sozialer Austausch im Ort als in der Vergangenheit
- Soziale Infrastruktur, insb. die KiTa war ein wichtiger sozialer Treffpunkt in der Vergangenheit, der heute so nicht mehr wahrgenommen wird

Ideen / Anforderungen



Stärken

- Dorfplatz und Gutspark als wichtige Naherholungsräume für die Bewohnerschaft
- Dorfgemeinschaftshaus und Dorfplatz als kulturelle „Veranstaltungsräume“

Schwächen

- Zu wenig Sitzgelegenheiten am Dorfplatz
- Einsturzgefährdete Mauer am Dorfplatz
- Die Mauer entlang des Gutsparks und Gebäude am Gutpark ist sehr ungepflegt
- Parkmauer steht unter Denkmalschutz > Aufwertung eingeschränkt

Ideen / Anforderungen

- Verbesserung der touristischen Sichtbarkeit: Fahrrad- und Wanderwege sollen durch den Ort geleitet werden inkl. Leitpfad, mit dekorierten Steinen und QR-Codes an einzelnen Stationen mit Informationen über den Ort
- Erhalt des Gutsparks als Naherholungsoase für die Bewohnerschaft und Gewährleistung seines Fortbestandes durch kleinteilige Qualifizierungsmaßnahmen
- Aufwertung des Dorfgemeinschaftshauses, um auch kleinteiligere Veranstaltungen zu organisieren, bspw. durch Installation von flexiblen Trennwänden, Erneuerung der Heizungsanlage etc.
- Reaktivierung der Gutsmühle als Ausflugsziel
- Historische Informationstafeln an ortsbildprägenden und älteren Gebäude sollen erneuert und durch weitere Tafeln ergänzt werden, ggf. auch Einbindung in ein Informations- und Leitsystem prüfen



Stärken

- Attraktives Landschaftsumfeld
- Sehr beliebter Gutspark mit hoher Aufenthaltsqualität als wichtiges Biotop für Flora und Fauna

Schwächen

- Zukunft der Linde > Denkmalschutz verbietet Vermehrung aus dem Altbestand > Standort der Linde beschränkt Umgestaltung des Platzes
- Zu wenig Begrünung im Siedlungsbereich
- Pflege des Barrenbaches an engen Stellen > Wasserverband pflegt diese nur mit Maschinen, die an viele Stellen nicht gelangen > Entstehung eines Sicherheitsrisikos bei Starkregen



Ideen / Anforderungen

- Forderung nach einer konsequenteren und effizienteren Pflege und Instandhaltung des Barrenbaches
- Baumpatenschaften anbieten, um mehr Grün im Siedlungsbereich zu ermöglichen
- Entlang der Felder und Wege sollen mehr Bäume gepflanzt werden, bspw. Reaktivierung der Allee entlang der K 1329
- Prüfung von weiteren Klimaanpassungsmaßnahmen zur Stärkung des Ortsteils gegenüber den Folgen des Klimawandels



Stärken

- Tolle Anbindung an das Radwegenetz sowie in die Nachbarorte (bspw. nach Reddeber oder Silstedt)
- Gutes innerörtliches Wegenetz inkl. der Möglichkeit weitere Spaziergänge zu unternehmen, bspw. in Richtung Rothe Mühle
- Zustand der Radwege > Feinabdeckung aus Sicht der Teilnehmenden vollkommen ausreichend

Schwächen

- Teilweise optimierungsbedürftige Geh- und Radwege im Ort > Nach der Wende erneuert, daher bereits über 30 Jahre alt
- Ab 20:00 Uhr ist der ÖPNV sehr eingeschränkt
- Im Kreuzungsbereich Hauptstraße / Petersberg entstehen durch den engen Kreuzungsbereich einige Gefahrensituationen
- Die Bushaltestellen müssen aufgewertet werden, da sie wenig Aufenthaltsqualität bieten sowie eine geringe Alltagstauglichkeit (keine Fahrradabstellmöglichkeiten etc.) aufweisen
- Einige Brücken sind nicht barrierefrei und weisen Aufwertungsbedarfe auf
- Trotz der guten Lage und Anbindung sind einige Altersgruppen auf das Auto angewiesen
- Geringe Sichtbarkeit des kreuzenden Fahrradweges entlang der Holtemme und der K 1329
- Geschotterter Bodenbelag der Straße „Tiefental“ muss bei Regen regelmäßig erneuert werden



Ideen / Anforderungen

- Ertüchtigung der innerörtlichen Wegeinfrastruktur, insbesondere der Gehwege und der Wegeinfrastruktur im Gutspark
- ÖPNV soll in seiner Taktung, Linien und im Angebot (z. B. Rufbusse, Car-Sharing,... etc.) erweitert werden
- Ortseingänge sollen durch verschiedene Qualifizierungsmaßnahmen entschleunigt werden, bspw. durch die Anpflanzung einer Allee, Mittelinseln, farbliche Markierungen oder Installation von Willkommensschildern > Ziel: Sensibilisierung der Autofahrenden hins. der neuen Geschwindigkeiten von Tempo 30 innerhalb der Ortslage
- Farbliche Hervorhebung oder andere Gestaltung des Fahrradüberganges im Kreuzungsbereich K 1329 und des Holtemmeradweges
- Fahrrad- und Gehwege entlang des Barrenbachs und der Holtemme sollen für die Nutzung aller Zielgruppen (junge Familien, Schwangere, Senioren) aufgewertet werden, bspw. weitere Bänke und Mülleimer, smarte Beleuchtung usw.
- Integration eines Car-Sharing-Angebotes und E-Ladestationen, bspw. im Zuge der Umgestaltung des Gutshofes, am Dorfplatz oder Dorfgemeinschaftshaus
- Einrichtung weiterer Brücken über der Holtemme, bspw. als Verlängerung der Straße „Am Park“ aus Richtung des Gutshofes
- Asphaltierung der Straße „Tiefental“ bis zur Brücke über den Barrenbach > Kein grundlegender Ausbau!



Stärken

- Modernes Feuerwehrgerätehaus
- Einige private Initiativen, die sich mit erneuerbaren Energien selbst versorgen oder ins Netz einspeisen > Mehr geht immer!

Schwächen

- Glasfaserausbau stockt weiter
- Teich im Gutspark muss entwässert werden und benötigt eine neue Frischwasserquelle
- Sanierung des Teiches erschwert durch Denkmalschutz



Ideen / Anforderungen

- Ausstattung der öffentlichen Gebäude mit Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen
- Förderung des Ausbaus von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dächern > Partnerschaften mit Stadtwerken > Aufbau eines eigenen Stromnetzes („energieautarkes Minsleben“)

Impressionen vom Rundgang

cima.

WERNIGERODE
Die Bunte Stadt am Harz



Ihre Ansprechpartner:innen

cima.

WERNIGERODE
Die Bunte Stadt am Harz

Stadt Wernigerode

Caroline Mudrow // Christopher Botta



caroline.mudrow@wernigerode.de // christopher.botta@wernigerode.de



03943 654 614 // 03943 654 612



Marktplatz 1 // 38855 Wernigerode

Mehr Informationen finden Sie unter
wernigerode-gestalten.de